

Wirtschafts- und Fachverbände

Auf intermediärer Ebene agieren viele Akteure, die eng mit dem regionalen oder branchenspezifischen Ausbildungsgeschehen verbunden sind. Es handelt sich hauptsächlich um Gewerkschaften, Wirtschafts-, Arbeitgeber- und Fachverbände. Durch ihre Umfragen, Stellungnahmen, Studien und weitere Maßnahmen zur Qualitätsförderung wirken sie bei der Systemgestaltung mit und nehmen ihre Rolle als Vermittler zwischen Ausbildungspraxis und Systemebene wahr. (...)

Neben den Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden sind die Kammern, vor allem die Industrie- und Handelskammern (IHK) und die Handwerkskammern (HWK), eine tragende Säule bei der Organisierung von Wirtschaftsinteressen.

Die Kammern sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und übernehmen als Selbstverwaltungseinrichtung der regionalen Wirtschaft teilweise staatliche Aufgaben, darunter auch im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Sie werden im BBiG und in der HwO als „zuständige Stellen“ bezeichnet.

Jeder Betrieb muss nach der gesetzlich verankerten Pflichtmitgliedschaft einer Kammer angehören. Auf Bundesebene sind die Kammern in Spitzenorganisationen zusammengeschlossen: der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT).

Die Aufgaben der Kammern umfassen die Beratung der Betriebe und der Auszubildenden, die Überwachung der Durchführung der Berufsausbildung und die Organisation der Prüfungen. Sie entscheiden über die Abkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit. Daneben tragen sie zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals mit der Organisation von speziellen Fortbildungsprüfungen bei.

Neben den Kammern unterstützen auch Wirtschafts-, Arbeitgeber- und Fachverbände sowie Bildungswerke der Wirtschaft die Unternehmen und ihre Auszubildenden beratend und kooperierend bei der Ausbildung und bei der Durchführung ausbildungsvorbereitender Maßnahmen

Die Kammern haben zusammen mit anderen Spitzenorganisationen und Arbeitgeberverbänden das Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) gebildet, um die Interessen der Wirtschaft in der Berufsbildungspolitik zu bündeln und zu koordinieren.